

# Bremerhaven: Stadtmitte und Stadtteil Lehe



Stadt- und Wohnungsmarkt in Bremerhaven

# Bremerhaven: Containerterminal







# Bremerhaven: Größte Autodrehscheibe Europas













# Entwicklungsbereich Windenergie



Stadt- und Wohnungsmarkt in Bremerhaven

# Bremerhaven: Stadt der Wissenschaft 2005

## Zwei Städte schaffen es im Doppelpack

Bremerhaven und Bremen siegen bei „Stadt der Wissenschaft“

Im Doppelpack haben es Bremerhaven und Bremen tatsächlich geschafft. Die Jury des Stifterverbands der Deutschen Wissenschaft kürte beide Städte in Bonn zur „Stadt der Wissenschaft“. „Das ist ein Hit“, freute sich Oberbürgermeister Jörg Schulz (SPD): „Das wird die Bewusstseinsbildung in der Stadt beeinflussen.“

Gestern nahte die Stunde der Wahrheit. 37 Städte hatten sich ursprünglich um die mit 125 000 Euro dotierte Auszeichnung beworben. Vier Kandidaten wurden in die Endausscheidung genommen. Gestern Morgen stellten die Delegationen aus Dresden, Göttingen und Tübingen sowie Bremerhaven und Bremen ihre Konzepte einer hochkarätig besetzten Jury vor.

Für den „Doppelpack“ warben Regierungschef Dr. Henning Scherf und OB Schulz gemeinsam mit Professor Dr. Wilfried Müller, Rektor der Bremer Universität, der das Bewerbungsverfahren federführend begleitet hatte, sowie Dr. Patrick Wendisch, Präses der Handelskammer Bremen. Dann hieß es warten.

Gegen 17.30 Uhr entlud sich die Spannung. Die Entscheidung für Bremerhaven und Bremen schlug



Kompetenz in Sachen Wissenschaft: Lebensmittelchemikerin Claudia Thalmann experimentiert im Biotechnologiezentrum Bio-Nord.

ein wie eine Bombe. „Das haben wir gemeinsam geschafft“, freute sich Scherf: „Wir sind mit viel Mut und viel Teamgeist hier aufgetreten. Das hat wohl überzeugt.“

Scherf sieht es als Anerkennung dafür, dass im Land Bremen viele Brückenschläge zwischen Forschung, Wirtschaft und einer ganz breiten Öffentlichkeit gelungen

sein.

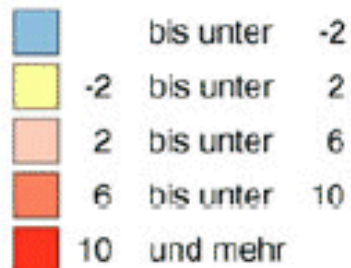
„Überglücklich“ zeigte sich auch Stadtverordnetenvorsteher Artur Beneken (SPD), der für Bremerhaven die Urkunde entgegennahm. Dass der Erfolg viele Väter hat, wollte Schulz nach oben gestellt wissen: „Wir arbeiten in einem Netzwerk.“ Für Bremerhaven hätten Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung, Hochschule, Designlabor und das Deutsche Schiffahrtsmuseum geschickt die Knoten geknüpft.

Jurymitglied Ranga Yogeshwar begründete die Entscheidung unter anderem damit, dass Bremerhaven und Bremen für den Strukturwandel erfolgreich auf die Wissenschaft gesetzt und damit „einen sehr innovativen Weg beschritten“ hätten. So sei auch in der Präsentation deutlich geworden, dass die Kooperation von Wissenschaft, Wirtschaft und auch den Bürgern der Städte hier „keine Theorien“ seien, sondern gelebt werde.

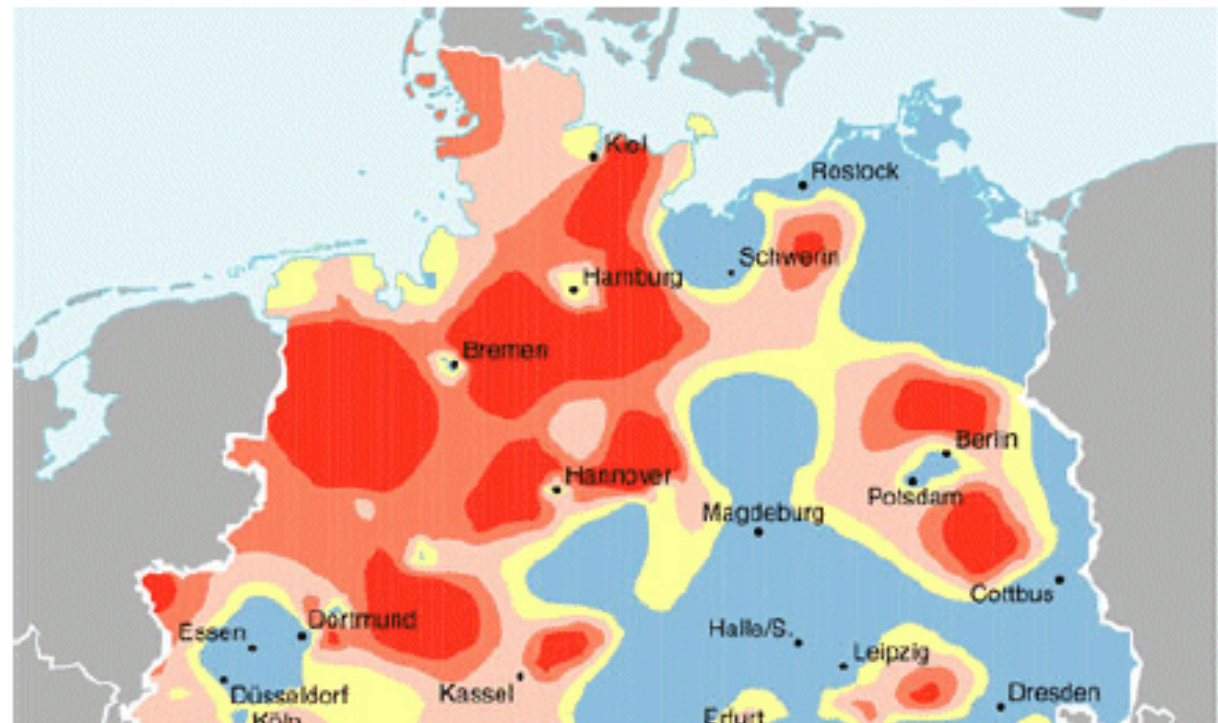
Bildungssenator Willi Lemke sah auf die Organisatoren nun viel Arbeit zukommen. Bisher gebe es nur „Ideenskizzen“ des Programms, die nun konkretisiert werden müssten. guh/khl

# Demografischer Wandel

Veränderung der Bevölkerung insgesamt  
2015 gegenüber 1997 in %

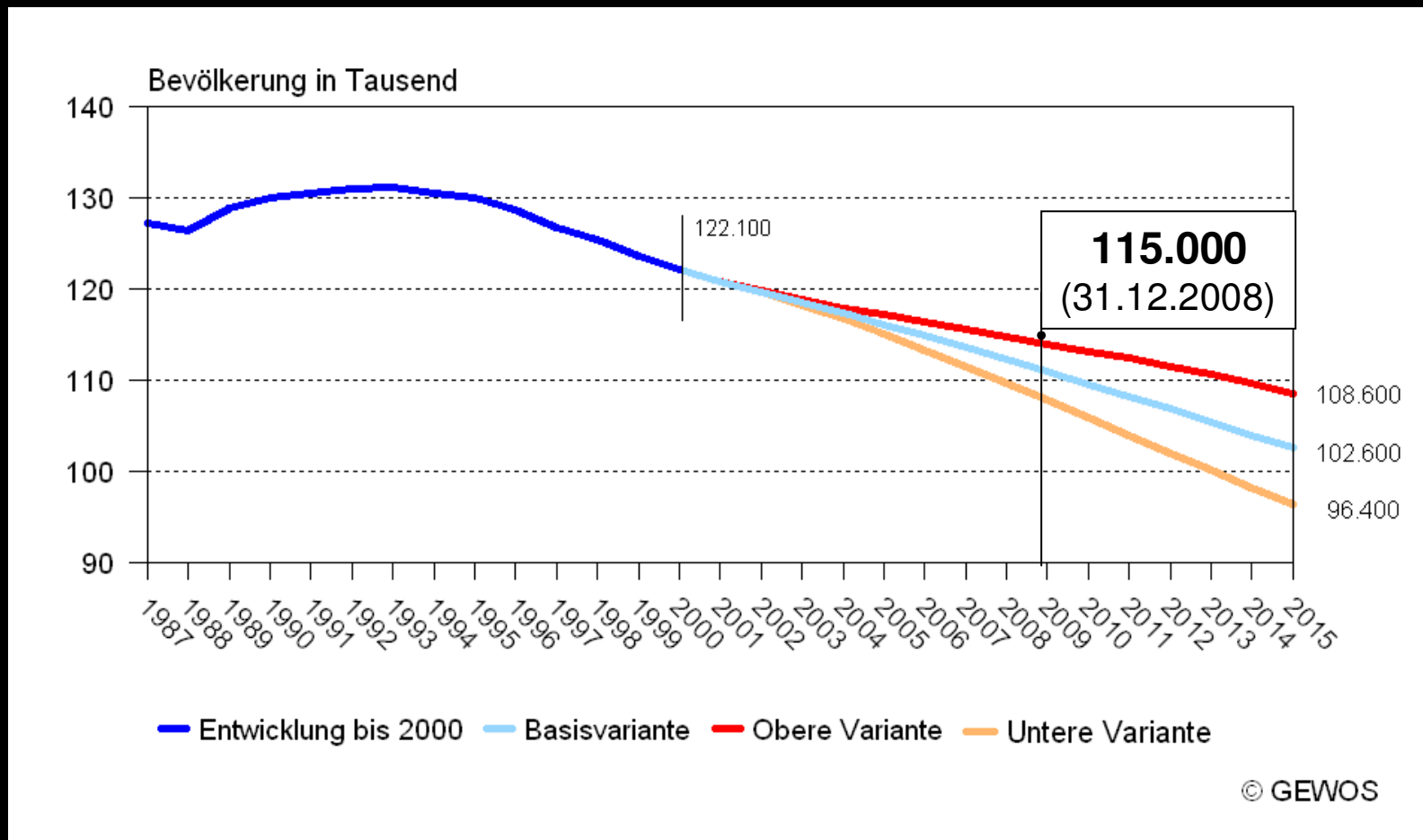


Datenbasis: Laufende Raubeobachtung des BBR,  
BBR-Bevölkerungsprognose 1996–2015/ROP



# Bevölkerungsentwicklung Bremerhaven

## 1987 bis 2015



# Runder Tisch Stadtentwicklung

## Mitglieder

Stadt Bremerhaven



Land Bremen



Wohnungsgesellschaften



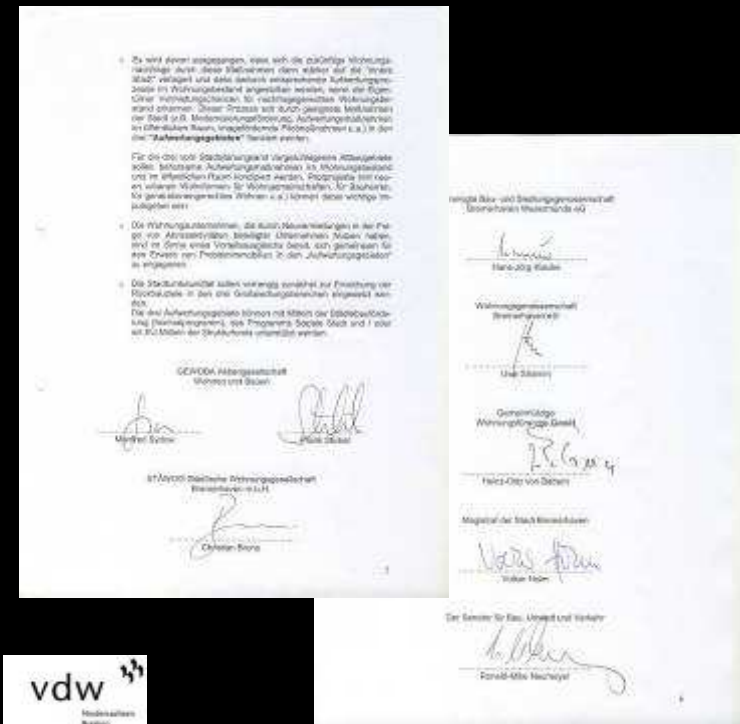
Stadtwerke



Gutachter



## LETTER OF INTENT



# Programm Soziale Stadt: Abriss von 135 Wohnungen





# Programm Soziale Stadt: Abriss von 135 Wohnungen



# Großsiedlung Bürgerpark



# Großsiedlung Bürgerpark: Abriss von 114 Wohnungen



# Projekt Ferdinand- Lassalle- Straße

GEWOBA



**Abriss von 550 Geschosswohnungen**

# Projekt Ferdinand- Lassalle- Straße



**Neubau von ca. 100 Einfamilienhäusern geplant**

# Projekt Seilerstraße

**STÄWOG**  
STÄDTISCHE  
WOHNUNGSGESELLSCHAFT  
BREMERHAVEN MBH



**Abriss von Geschosswohnungen**

# Stadtumbaugebiet Lehe



# Stadtumbauegebiet Lehe



○ verfallene Gebäude

□ ExWoSt Impulsprojekte in Lehe



# Impulsprojekt Theodor- Storm- Schule



**Umnutzung einer aufgegebenen Schule**

# Umfeld Theodor- Storm- Schule



# Umfeld Quartiersplatz



März 2007

# Der Stadtteil Lehe in Bremerhaven. Leere Wohnungen, verkommene Häuser



**Balkone brüchig**

Auf diese Balkone an der Ecke Goethestraße/Lutterstraße traut sich schon lange kein Mieter mehr. Foto: FICM

**Fenster zugenagelt**

Bretter vor den Fenstern. Schimmel in der verwitterten Mauer. Das Haus an der Zollnordstraße steht leer.



Hans-Henrich Gassen (79) hat keine Chance, die Wohnung zu mieten. Er hat sie schon seit Jahren verlassen. Hier ist sich nichts mehr.

**Fassaden bröckeln**



Erst wenn sich das Dach über dem Haus öffnet, ist es wieder ein Stück weiter. Die Ecke Espenstraße/Poststraße ist seit Jahren leer. Foto: FICM

## Warum lasst ihr unsere Stadt so vergammeln?

Von GÜNTER HARTWIG  
Bremerhaven. In  
genzen Straßenzü-  
gen sind Fenster und  
Türen verrottet, Putz  
bröckelt von den  
Fassaden. Brüchige  
Balkone drohen von  
bestehenden Häu-  
sern zu stürzen. Ein  
ganzer Stadtteil geht  
in Bremerhaven zu  
Grunde.  
**WARUM LASST IHR  
ALLES SO VER-  
GAMMELN?**  
Rund um den Neu-  
en Hafen zieht die  
Gesellschaft Millionen  
Projekte wie das  
Mediterraneo, Kur-  
wandertourhaus und  
das Hotel „Sail City“  
hoch.  
Nur 500 Meter do-  
von entfernt sieht die

Welt in Alt-Lehe ganz  
anders aus. Hausbesitzer  
und Mieter können von  
Millionen-Investitionen  
nur träumen. In Stadt-  
teil rotet seit Jahren vor  
sich hin. Eine Frau sagt  
schlechtlich: „Ich glaube,  
man hat uns hier abge-  
schrieben. Hier tut sich  
nichts mehr.“  
Hans-Henrich Gassen  
(79) blickt einhän-  
kert auf die maroden  
Gebäude: „Mir kom-  
men die Tränen, wenn  
ich das hier sehe. Ich  
bin in Lehe geboren, ha-  
be hier Jahrzehnte ge-  
wohnt. Jetzt habe ich  
den Stadtteil verlassen.  
Es ist hier nicht mehr  
auszuhalten.“  
Auch Inita Köster (55)  
würde aus liebsten so-  
fort flüchten: „Obwohl

mein Haus vor zwei-  
halb Jahren renoviert  
wurde, kommt überall  
schon wieder der Schim-  
mel durch. Und im Keller  
hübschen Ratten durch  
den bröckeligen Was-  
ser.“  
**WIE KONNTE ES SO  
WEIT KOMMEN?**  
Ein Immobilien-Inde-  
er erklärt: „Viele Unterneh-  
mer haben von der Stadt  
dicke Zuschüsse für Sa-  
merungen erhalten. Die  
Schäden waren aber  
nur oberflächlich be-  
handelt. Den Rest des  
Geldes haben sie sich  
in die eigene Tasche  
gesteckt.“  
Paul Bödeker (54),  
Chef der Bremerhavener  
CDU-Fraktion: „Es war  
auch ein großer Fehler,  
die staatliche Subventi-

onen davon abhän-  
gig zu machen, dass  
die Hauseigentümer  
nur Sozialmie-  
ter einziehen las-  
sen. Dadurch kom-  
men viel zu viele  
Problemlösungen  
noch Lehe.“  
**UND WAS WILL  
DER MAGISTRAT  
DER STADT? END-  
LICH DWANGEN  
TUN?**  
Bürgerad-  
rat Volker  
Hahn und  
Oberbür-  
germeister  
Jörg Scholz  
(SPD) wa-  
ren zu kal-  
ter Stel-  
lungnah-  
me be-  
reit.



**Hauswände morsch**

Als einmalige  
Konsortienpartner  
sollten die Mieter so-  
den bei Mauerwerk an der  
Zollnordstraße verbleiben

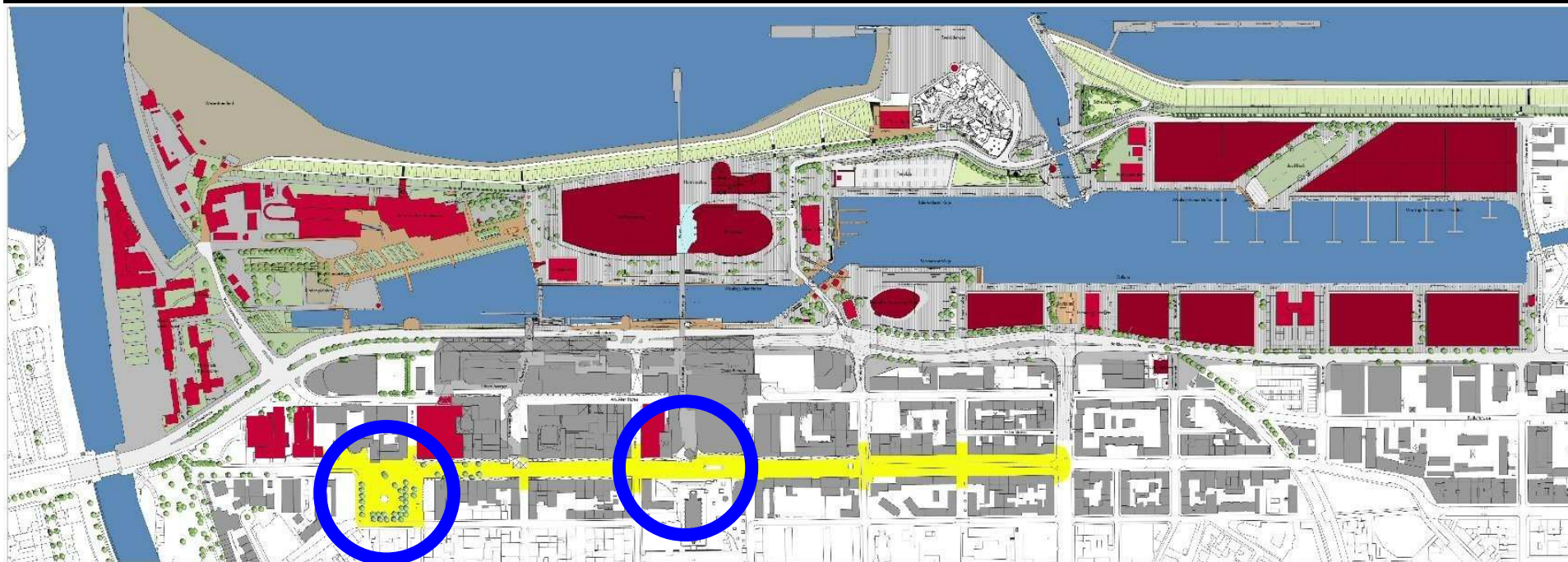
Kai Denski, Betreiber eines  
Sommerhauses. Viele Haus-  
besitzer und Mieter lassen  
den Stadtteil überkommen

Pressebericht  
März 2007

## Flankierende Maßnahmen

- Neue Nutzergruppen finden:  
**Wohnprojekte**
- Eigentümerstandort-gemeinschaft Lehe
- Gesetzesinitiative Bremen/ Bremerhaven





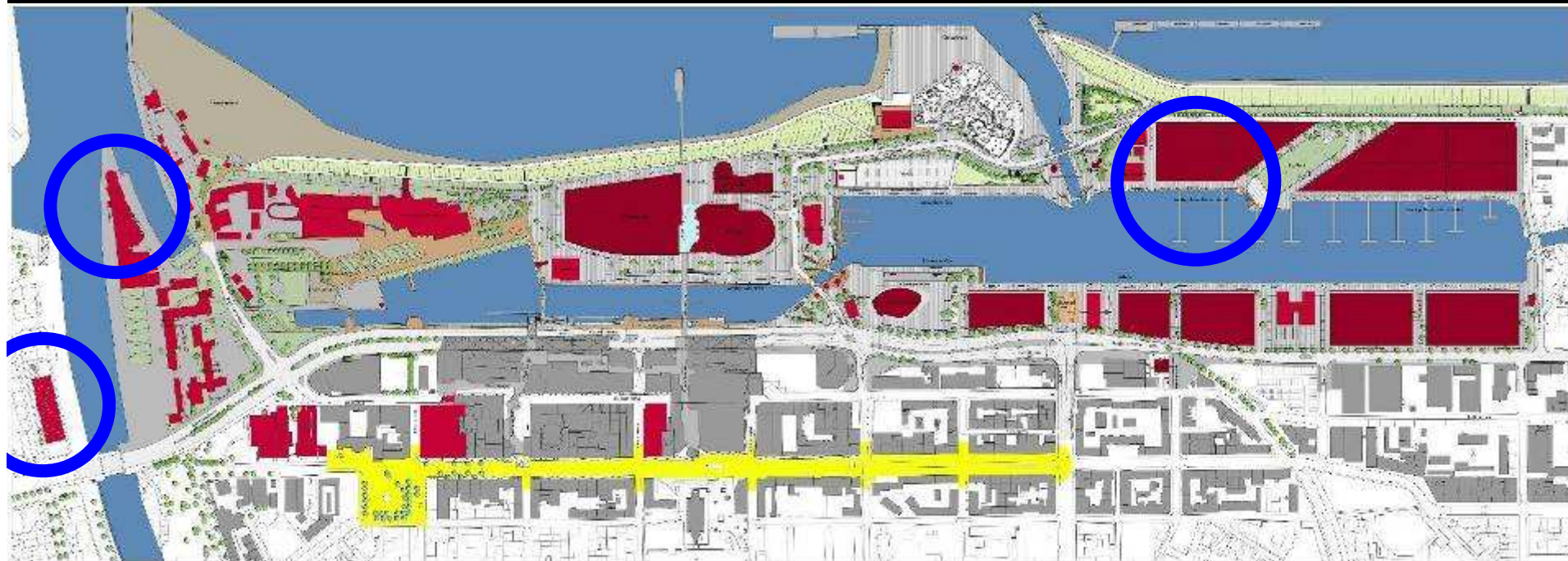
# Bremerhaven: Fußgängerzone



# Bremerhaven: Fußgängerzone 2003



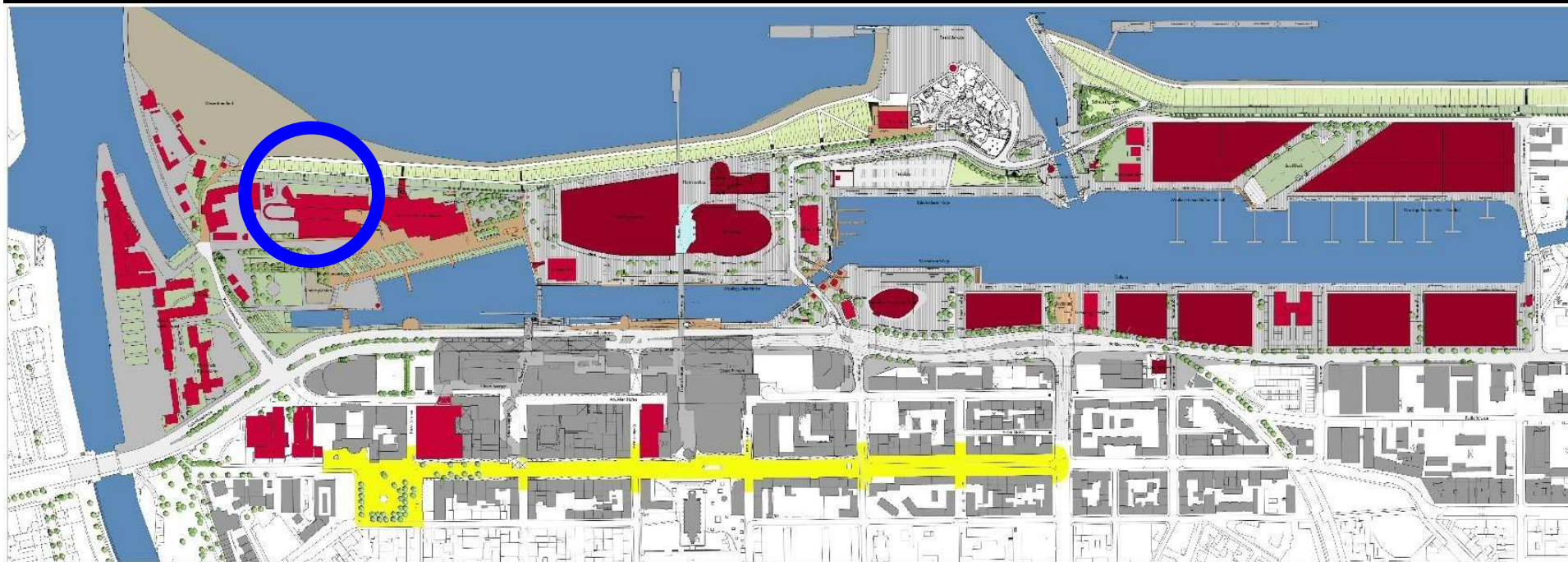


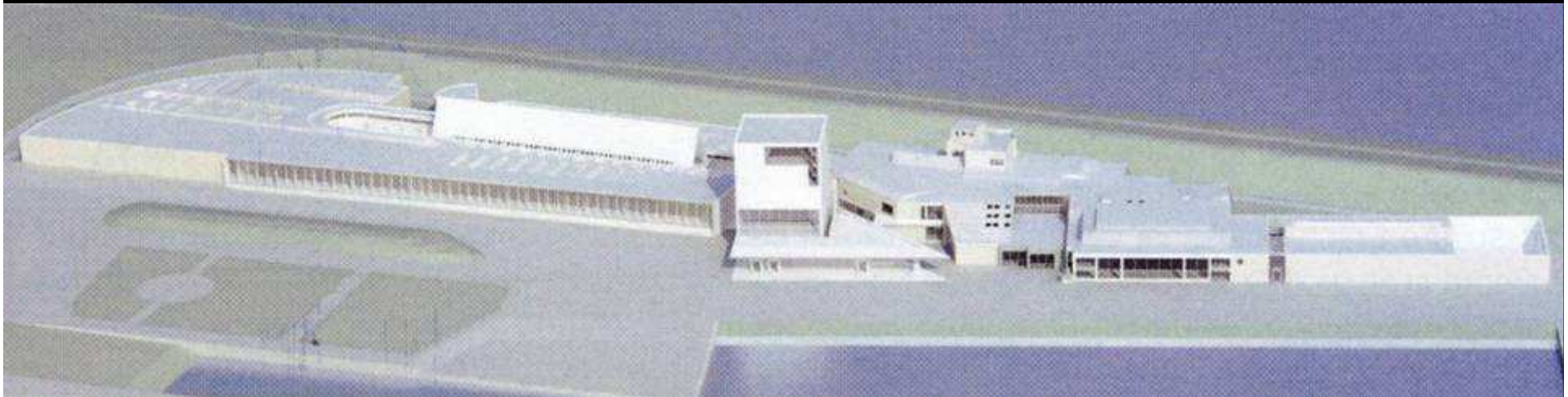


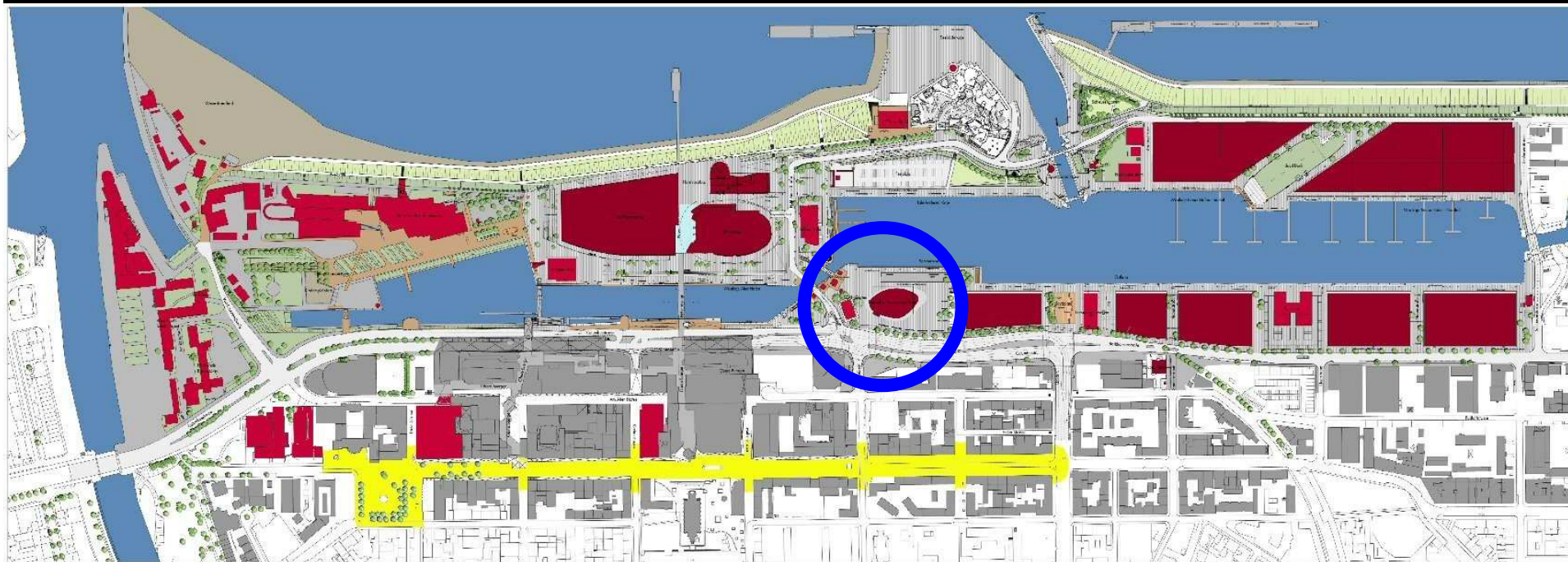






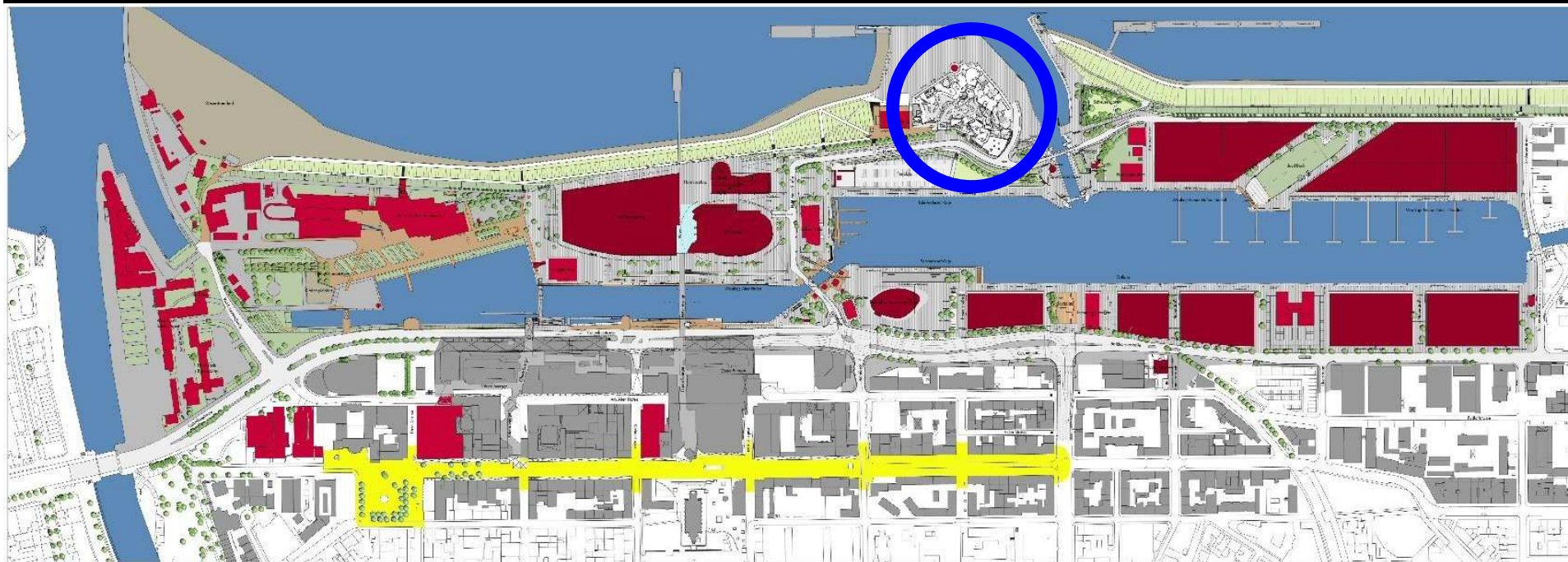






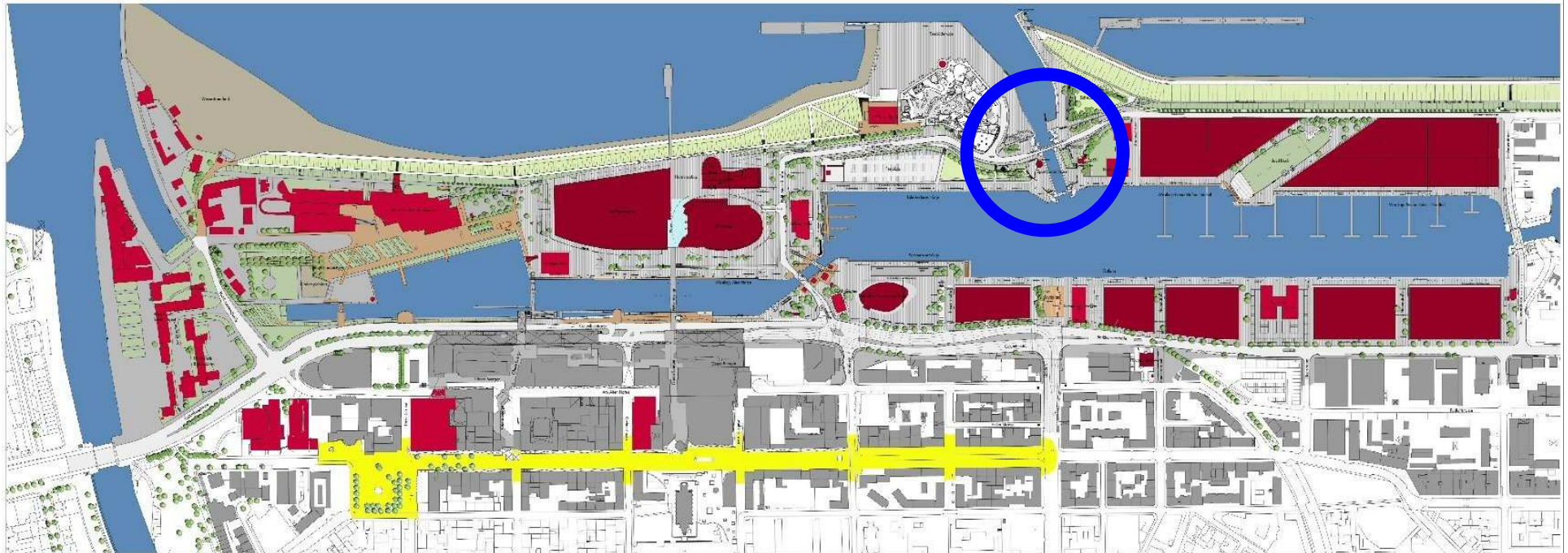








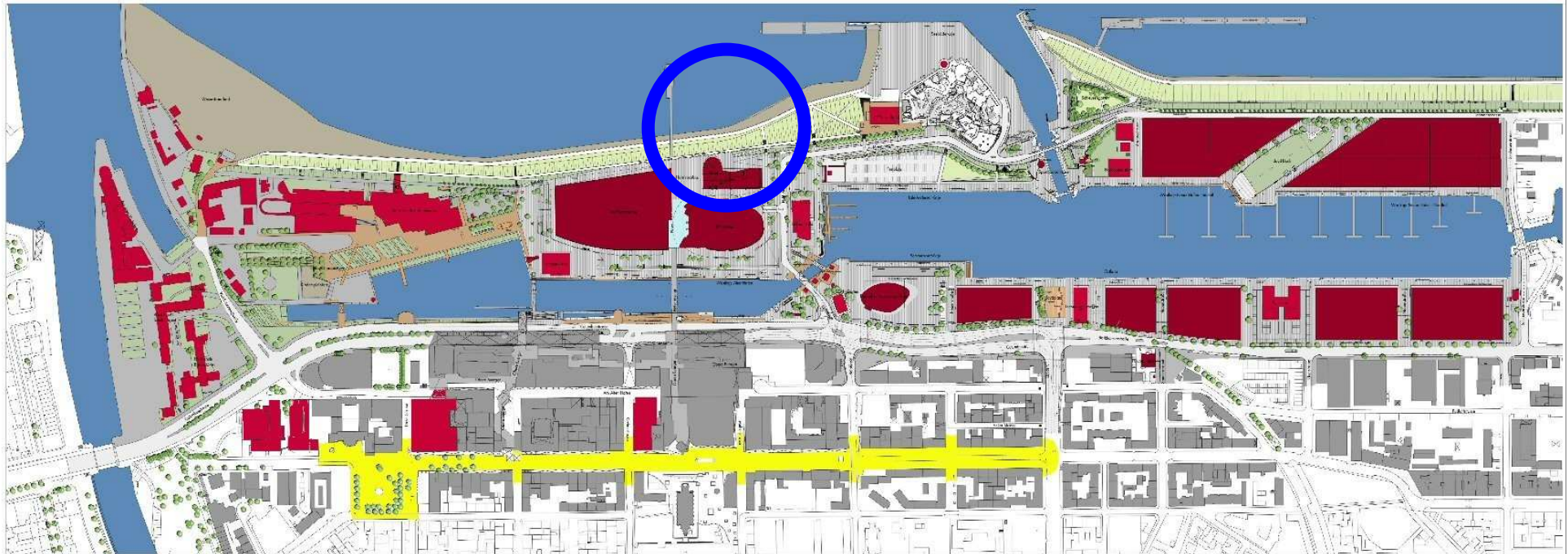






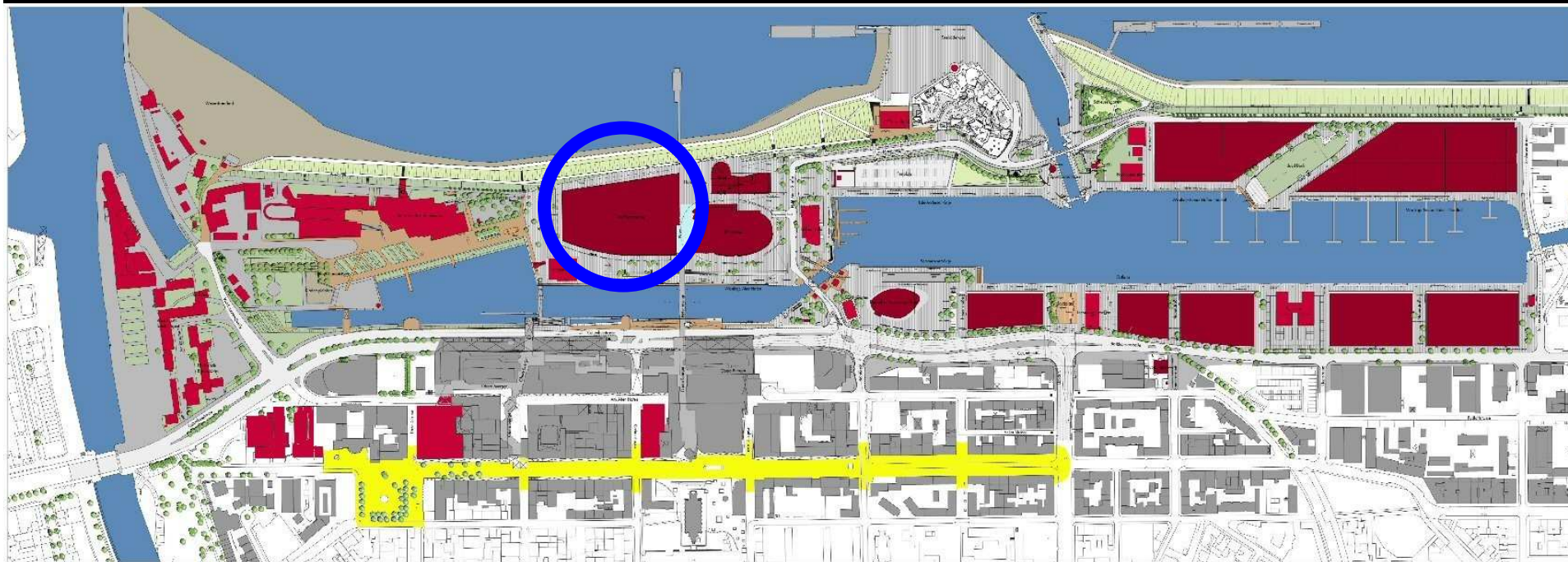






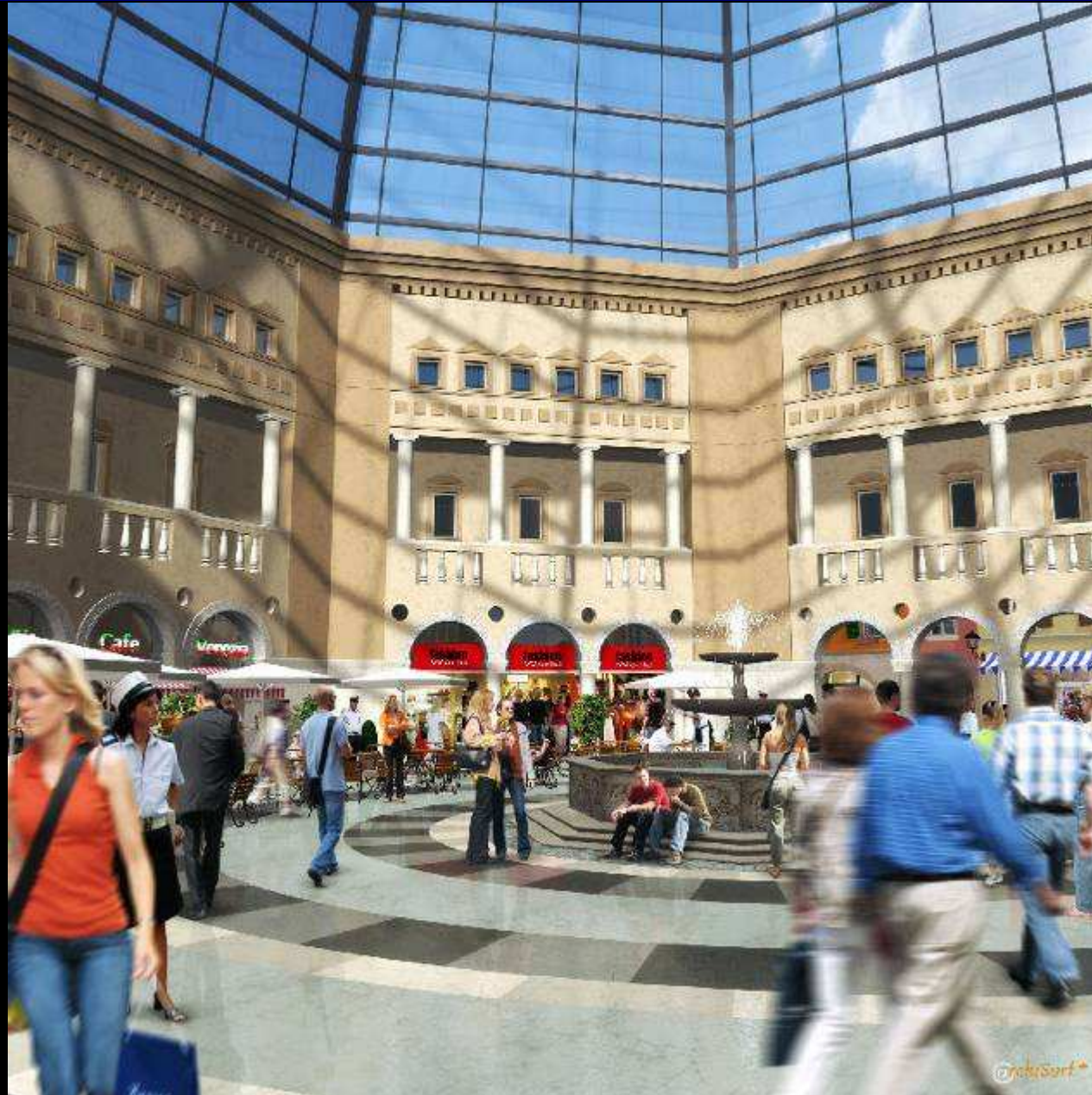


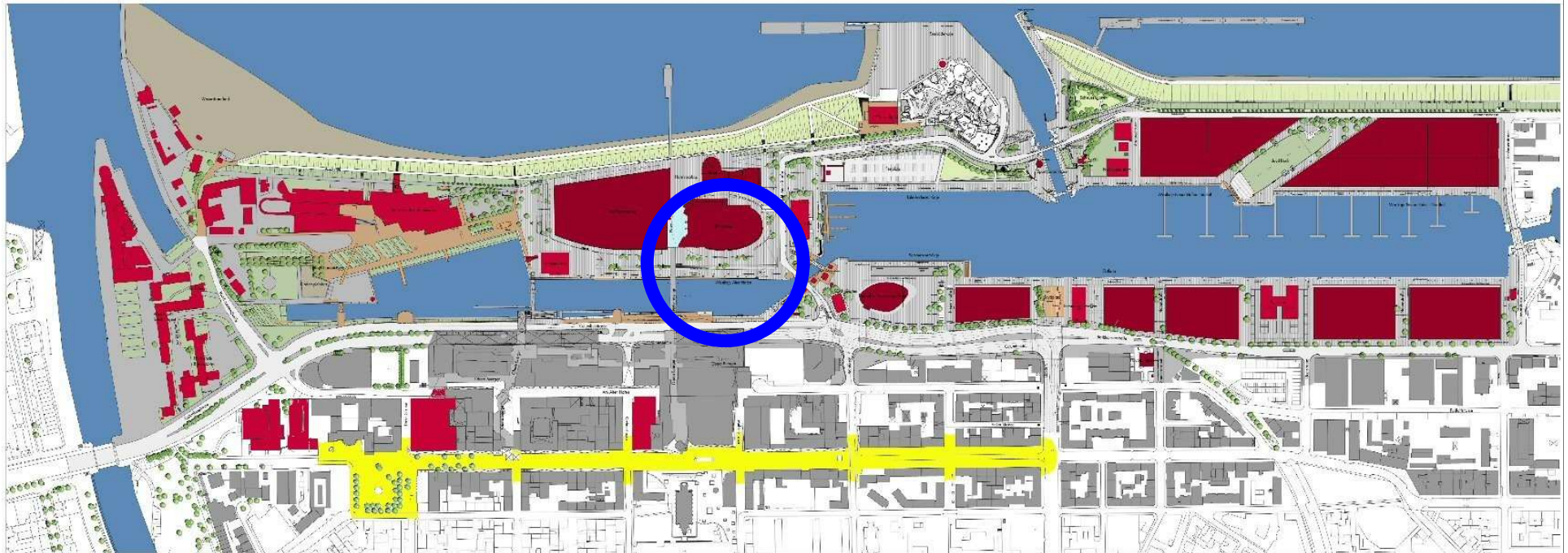






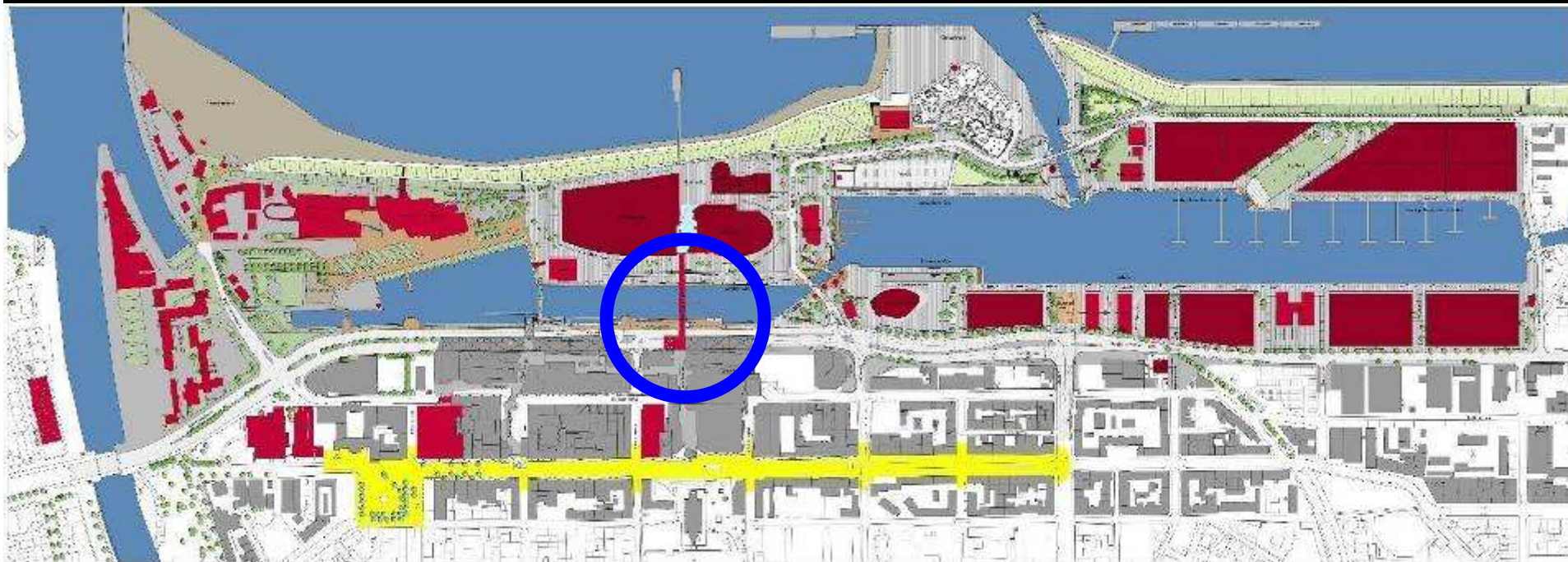
Stadt- und Wohnungsmarkt in Bremerhaven

















ARCHISURF



# Entwicklungsgebiet Alter/ Neuer Hafen



# Stadtumbau Bremerhaven



Bei uns haben Sie  
beste Aussichten